

Eduards unselige Erben

im Urteile der Presse:

Endlich ein Buch, das in kurzen, packend geschriebenen Aufsätzen aller Welt die wahren Urheber des Weltkrieges zeigt. Landauer Anzeiger.

In packender Form und in einem glänzenden, nirgends aufdringlichen Stil führt der Verfasser in Einzelbildern diejenigen Persönlichkeiten vor, welche das Vermächtnis des geistigen Hauptes der Feinde Deutschlands, des Königs Eduard VII., übernommen oder bei dem Einkreisungsplane mitgewirkt haben. . . . München-Augsburger Abendzeitung.

Den Kreis jener heimtückischen Handlanger König Eduards VII. . . . hat ein überaus lesenswertes Buch. . . . neuerdings einer ebenso umfassenden als lehrreichen Beleuchtung unterzogen. Deutsches Adelsblatt.

Das Buch enthält bedeutsame Enthüllungen über die Tätigkeit unserer Feinde vor dem Kriege und bildet so ein Dokument für die Schuld der Entente am Weltkriege. Ostpreussische Zeitung.

. . . . Ein auf Grund umfassender Studien überaus fesselnd und packend, hochinteressant geschriebenes Buch. . . . Seine Enthüllungen wirken überraschend. . . . Vaterland, Luzern.

Diese Ausführungen sind eine glänzende Widerlegung der heuchlerischen Versuche unserer Gegner, die Schuld an dem unseligen Völkermorde auf Deutschland abzuwälzen. Seltkirchener Allg. Anzeiger.

Ein Buch, das kaum wie ein anderes zur rechten Zeit erschienen ist. . . . Der Verfasser läßt all die großen Sünder des Weltkrieges an uns vorübermarschieren. . . . prächtige Charakteristiken, so widerliche Charaktere sie auch unter die Lupe nehmen! Offenbacher Zeitung.

. . . . Eine sensationelle Erscheinung auf dem Gebiete der Kriegsliteratur bedeutet dieses Buch. Zeitschrift für Staats- und Volkswirtschaft, Wien.

. . . . Wer einen Blick hinter die Kulissen des Welttheaters tun will, der muß dieses Buch lesen. Bamberger Volksblatt.

. . . . Es ist geradezu köstlich zu lesen, wie der Verfasser den Kriegshehnen die Maske vom Gesicht reißt. . . . Literarische Beilage der Augsburger Postzeitung.

Ein vortreffliches Buch! . . . Aber man bedauert fast, daß diese Schilderungen so kurz sind. Es ist Zeitgeschichte, die vor uns liegt, . . . die aus leicht dahinfließenden, niemals trockenen Geschichten besteht und — vielleicht ihr Hauptwert — doch Geschichte bleibt. Wir erhoffen eine Fortsetzung. Fremdenblatt, Wien.

. . . . So ist die Schrift, deren Enthüllungen jedermann mit hohem Genuß lesen wird, geeignet, weit über die Zeit und das Gesichtsfeld des Krieges hinaus Aufklärung zu verbreiten und Nutzen zu stiften. Münchner Neueste Nachrichten.

Das Buch ist wirklich, wie ein namhafter Publizist sagt, das Beste und Interessanteste der gesamten Kriegsliteratur. Königsberger Anzeiger.

Der glänzende Stil. . . . erhöht noch den starken Reiz, den schon der Stoff als solcher erzeugt. Hessische Schulblätter.

Dem Text sind in vortrefflichen Autotypien die Bilder der Volksmörder beigegeben. Potsdamer Tageszeitung.

. . . . 31 Vollbilder erhöhen den Wert des erstaunlich billigen Buches. Stuttg. Evang. Sonntagsbl.

Wir möchten das Werkchen unter der Kriegsliteratur nicht missen. Man lese es, denke es sich hinweg, und man wird seinen Wert erkennen. Augsburger Neueste Nachrichten.

Angenehm berührt, daß die Schrift bei aller selbstverständlichen Parteinahme für die vaterländische Sache doch ruhig und objektiv gehalten ist. Dabei ist sie leicht, angenehm und für jedermann verständlich verfaßt. Allgemeine Rundschau, München.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß das geistvolle, überaus fesselnd geschriebene, aktuelle Werk, das auch für Nachschlagezwecke und zur Orientierung in der „hohen Politik“ überaus dienlich ist, reißenden Absatz finden wird. Bamberger Tagblatt.

. . . . Weite Verbreitung verdient dies Buch aber auch wie nur wenig andere. . . . Und so darf denn diese Schrift als einer der wertvollsten Beiträge zu der uns überschwemmenden Kriegsliteratur gelten, denn gerade sie wird mit wenig anderen verdienen, den Krieg zu überdauern. Allgem. Zeitung, München.

Haas & Grabherr, Verlag, Augsburg.